

# Lehrer werden?

**Beitrag von „Nettmensch“ vom 24. Mai 2015 12:36**

@kecks:

der TE hat sich nach den Aussichten als Lehrer erkundet - wohl in der Absicht/Interesse in diesem Bereich arbeiten zu können.

Die ehrliche Antwort ist, dass er das mit Geschichte als Fach völlig vergessen kann. Die Option B (freier Journalist etc.) wird dabei automatisch Option A. Und dann kann und muss er sich auch gleich zu Beginn darauf fokussieren - jeder andere Rat ist fahrlässige Schädigung seiner beruflichen Zukunft unsererseits. Die Masse der Geschichtslehrer und Konsorten (im letzten Jahr immer wieder Medienwirksam in den Zeitungen) die keine Stelle finden haben doch eben nicht die Einstellung "Ich habe mich im Studium mit meinem Interesse an Geschichte und Lehramt selbst verwirklicht - vor allem das zählt, auch wenn ich jetzt keine Stelle bekommen kann." Die haben ernsthaft gefordert, dass der Staat die überschüssigen Lehrer einfach mal so mit Beamtenposten versorgt. Ich kenne sogar einen GE-Vertretungslehrer, der sich ernsthaft beklagt, dass Quereinsteiger in Physik Planstellen bekommen, während Geschichtslehrer leer ausgehen (ein Historiker beklagt sich ja auch nicht, dass Siemens einen Physiker auf eine Stelle als Elektrotechnikingenieur einstellt, statt einen Historiker).

Die Leute sind bitter enttäuscht, sofern sie keine Stelle bekommen, obwohl dieses bereits Jahre vorher fest stand. Der TE kann sich darum eben nicht auf die Lehrerausbildung konzentrieren und für den Notfall ein kleines Journalistenpraktikum einschieben. Das ist vergeudete Zeit. Er wird zu 90%-95% mit Geschichte und seiner Beschränkung auf Berlin keine Stelle als Lehrer bekommen. D.h. jede Stunde Arbeit hin zur Lehrerausbildung ist Zeit die er bereits jetzt absehbar besser in seine Option B investiert - und das wird er garantiert im Nachhinein auch so beurteilen.